

Institut für Kunstgeschichte der JMU Würzburg

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis

Sommersemester 2025

Vorlesungen



Vertiefungs-/Aufbauvorlesung

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

„Nineties“: Bildende Kunst und Architektur der 1990er Jahre

04083014, Do 14-16 Uhr, Hörsaal 5 (Philosophiegebäude)

Zur Fortsetzung meiner Vorlesungsfolge, die Kunst und Bildkultur einzelner Dekaden des 20. Jahrhunderts gewidmet ist, richtet sich in diesem Semester der Blick auf die 1990er Jahre. Gruppirt um große Publikumsausstellungen wie die Documenta 9 (1992) und 10 (1997) in Kassel und andere öffentlichkeitswirksame Kunstereignisse zwischen 1990 und 2000 werden die Trends dieses Jahrzehnts im deutschen Sprachraum sowie in ausgewählten europäischen und globalen Kontexten diskutiert, darunter Martin Kippenberger, Christoph Schlingensief, die Young British Artists, Foto- und Videokunst und das spannungsreiche Nebeneinander von künstlerischen Ansätzen im Gefolge des Falls der Mauer und der deutschen Wiedervereinigung.

Epochenvorlesung zu Klassizismus bis Gegenwart

PD Dr. Johannes Sander

Französische Malerei vom Klassizismus bis zum Kubismus (ca. 1780 bis 1915)

04084001, Do 8-10 Uhr, Hörsaal 2 (Philosophiegebäude)

Die Vorlesung gibt einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen der Malerei in Frankreich zwischen Französischer Revolution und Erstem Weltkrieg. Neben bedeutenden Einzelleistungen etwa von Jacques-Louis David, Théodore Géricault oder Eugène Delacroix werden auch größere Künstlergruppen wie insbesondere die Impressionisten in den Blick genommen. Gelegentliche Ausblicke deuten die künstlerischen Auswirkungen auf Künstler anderer Länder an.

MA-Seminare

Visual Studies u. Stilkritik

Prof. Dr. Nicole Riegel-Satzinger

Profane Raumdekoration und Ausstattungsluxus der italienischen Renaissance

04081020 u. 04081021, Mo 14-18 Uhr, Raum 7.E.8

Das Seminar widmet sich Hauptwerken der profanen italienischen Ausstattungskunst zwischen Mantegna und Giulio Romano. Im Zentrum stehen wegweisende, zumeist malerische Ausgestaltungen in Schloss- und Palastbauten der Renaissance, die im Kontext der zeitgenössischen Standards des Residierens und Repräsentierens diskutiert werden. Sie werden auf ihr künstlerisches Konzept, ihre Ikonographie und Genese befragt, außerdem in Relation zur Architektur, insbesondere zu Raumerschließung und -nutzung analysiert.

Termine mit den Referatsthemen:

28.4. 14-16 Uhr: Einführung (erste Sitzung und Vorbesprechung als Zoom-Veranstaltung)

5.5. „Camera picta“ („Camera degli sposi“) im Castello di San Giorgio in Mantua (Mantegna); „Sala dei mesi“ im Palazzo Schifanoia in Ferrara (Cosmè Tura, Francesco del Cossa u.a.)

19.5. Appartement Herzogs Federico da Montefeltro im Palazzo Ducale in Urbino; „Sala delle asse“ und „Sala del tesoro“ im Castello Sforzesco in Mailand – Ausstattungsmaßnahmen unter Ludovico il Moro (Leonardo, Bramante / Bramantino)

2.6. Appartements der Isabella d’Este im Palazzo Ducale in Mantua – das Phänomen der „Camerini“; Villa Belvedere Papst Innozenz’ VIII. im Vatikan (Pinturicchio u.a.)

16.6. Appartamento Borgia im Vatikanpalast (Pinturicchio u.a.); Ausmalung der Villa Chigi („Farnesina“) unter Agostino Chigi in Rom (Raffael, Peruzzi u.a.)

30.6. Dekoration der Villa Madama in Rom für Kardinal Giulio de’ Medici (Raffael, Giulio Romano u.a.); Palazzo Te in Mantua (Giulio Romano u.a.)

Achtung: Die Themenstellung des Seminars, das in diesem Sommersemester (2025) von Frau Prof. Dr. Riegel-Satzinger angeboten wird, ist so gestaltet, dass Sie hier Leistungen für das Modul „Kunsthistorische Analysemethoden 1: Stilkritik“ oder für das Modul „Kunsthistorische Analysemethoden 2: Visual Studies“ erbringen können.

Einführende Literatur: Roettgen, Steffi: Wandmalerei der Frührenaissance in Italien, 2 Bde., München 1996-1997; Kliemann, Julian und Rohlmann, Michael: Wandmalerei in Italien. Die Zeit der Hochrenaissance und des Manierismus, München 2004; Rosenberg, Charles M.: The Court Cities of Northern Italy: Milan, Parma, Piacenza, Mantua, Ferrara, Bologna, Urbino, Pesaro and Rimini, Cambridge 2010; AK Splendours of the Gonzaga, London 1981; AK Isabella d’Este, „La prima donna del mondo“. Fürstin und Mäzenatin der Renaissance, Wien 1994; Thornton, Peter: The Italian Renaissance Interior 1400-1600, New York 1991. Siehe auch künstlermonographische und topographische Titel unter www.kubikat.org.

Hinweise: Das Seminar beginnt am 28.4. mit einer Zoom-Veranstaltung und findet ab 5.5. vierzehntäglich von 14-18 Uhr (!) in Würzburg statt. Anmeldung in Wuestudy UND per E-Mail (s. unten) erforderlich bis zum 22.4.2025. Teilnehmerbeschränkung auf 10 Personen. Die Teilnahme verpflichtet zur Übernahme eines Referats. Die hierfür benötigte Literatur wird mit der individuellen Themenabsprache bekannt gegeben. Italienisch-Kenntnisse sind für die Bearbeitung einiger Themen von Vorteil.

Ihre Anmeldung und Rückfragen richten Sie bitte per E-Mail an: n.riegel-satzinger@kunsthistoriker.org

Kulturgeschichtliche Kompetenz u. Regionalität und Entgrenzung

Prof. Dr. Stefan Bürger

Die Farbe Rot – Zu Material, Maltechnik und Kulturgeschichte

04081022 u. 04081023, Mi 08-10 Uhr, ÜR 18 A (Philosophiegebäude)

Bevor es ab Mitte des 19. Jahrhunderts mit der industriellen Entwicklung der AZO-Farbstoffe möglich war, Malfarben mit synthetischen Pigmenten bzw. Farbmitteln in großer Farbbreite herzustellen, war die Malkunst auf jene Palette von Farbtönen angewiesen, die mit zumeist natürlich vorkommenden Pigmenten oder Farbstoffen zur Verfügung stand. Diese Palette war höchst eingeschränkt: dies nicht nur was das Spektrum der Farbtöne anbelangte, sondern auch den Umstand betreffend, dass sie sich nicht mit allen Bindemitteln vertrugen oder nur durch bestimmte, auf das jeweilige Material abgestimmte Maltechniken aufbringen bzw. zur Entfaltung bringen ließen.

Am Beispiel der Farbe Rot sollen solche material- und maltechnischen Aspekte vertiefend in den Blick genommen werden. Bestenfalls vor Originalen sollen die erkennbaren Unterschiede des Materials und ihrer Verwendung studiert werden. Die Aspekte dieser Verwendung reichen dabei weit über das Handwerkliche hinaus, über die Materialikonografie bis hin zu den Bedeutungsdimensionen, die Bildinhalte betreffend.

Seminarveranstaltungen (auch außerhalb der Seminarzeiten) vor Originalen sind geplant (evtl. 23.6. und/oder 24.6. und/oder 25.6. ggf. ab 9-15.00 Uhr). Ggf. kann ein Besuch der Alten Meister Dresden und/oder von Restaurierungsateliers und Laboren der HfBK Dresden realisiert werden (wenn, dann vmtl. 19./20.6.2025).

Achtung: Die Themenstellung des Seminars, das in diesem Sommersemester (2025) von Herrn Prof. Bürger angeboten wird, ist so gestaltet, dass Sie hier Leistungen für das Modul „Kulturgeschichtliche Kompetenz“ oder für das Modul „Regionalität und Entgrenzung“ erbringen können.

Aktuelle Fragen der Forschung (vertieft)

PD Dr. Johannes Sander

04082017, Fr 12-14 Uhr, ÜR 19 (Philosophiegebäude)

In dieser Übung sollen aktuelle Fragestellungen aus verschiedenen Themengebieten der Kunstgeschichte beleuchtet und unter Auswertung der jüngeren Forschungsliteratur kritisch erörtert werden. Darüber hinaus erhalten die Studierenden die Möglichkeit, Problemkomplexe aus ihrer eigenen wissenschaftlichen Tätigkeit vor- und zur Diskussion zu stellen, wobei die genaue Themenstellung den jeweiligen Bedürfnissen und Interessen der Seminarteilnehmer angepasst werden kann.

Präsentation von fachbezogenen Inhalten

Dr. Verena Friedrich

04081026, nach Vereinbarung

Zu diesem Modul stehen drei Varianten zur Auswahl:

Besuch einer Fachtagung (Ringvorlesungen der Fakultät oder des Studiengangs SPKE möglich!) Die Leistung besteht hier in einer Analyse der Präsentationstechniken. Es soll ein

Kriterienkatalog erstellt werden, der zu einer Verbesserung der eigenen Leistungen führt (Gruppenarbeit ist möglich!)

Internetpublishing. In Zusammenarbeit mit der Internetplattform www.kunstmarkt.com können im Rahmen eines Praktikums selbständig erarbeitete Texte zu Themen, wie Buch- und Ausstellungsbesprechungen, Artikel zu Künstlern bzw. einzelnen Werken im Internet unter Ihrem Namen veröffentlicht werden. Sie lernen hier, kurze aber gehaltvolle Texte zu erstellen und üben eine mehr und mehr in den Vordergrund rückende Präsentationstechnik ein.

Öffentliche Führungen. Seit dem Wintersemester 20/21 ist es möglich, im Rahmen dieses Moduls ein Praktikum am Museum Georg Schäfer in Schweinfurt zu absolvieren. Die Leistung dort besteht in mindestens fünf Führungen in der ständigen Sammlung oder in einer der aktuellen Sonderausstellungen (Dauer 60 min oder 90 min). Zuvor muss eine Einführung zur jeweiligen Sonderausstellung durch die/den Kuratorin/Kurator besucht werden; vor der ersten Führung muss ein schriftlich formuliertes Konzept abgegeben werden (Umfang 1-2 Seiten, Stichpunkte oder ausformuliert). Für die Führungen in der ständigen Sammlung können sich die Studierenden selbst Themenschwerpunkte überlegen und diese im Konzept darlegen. Gleiches kann auch für die Sonderausstellungen gelten (dies ist ggf. mit der/dem Kuratorin/Kurator zu klären).

Bitte kontaktieren Sie zu diesen Optionen Frau Dr. Verena Friedrich.

Kolloquien für Masteranden und Doktoranden

Prof. Dr. Eckhard Leuschner, Prof. Dr. Stefan Bürger, Prof. Dr. Damian Dombrowski
04081032, 04081031, nach Vereinbarung

BA/MA Vertiefungs-/Aufbau-Seminare

Prof. Dr. Stefan Bürger

Das Langhaus des Erfurter Domes – Einführung in die Baugeschichte und Bauforschung

04083015, Di 14-16 Uhr, Blockseminar mit Exkursion nach Erfurt (von 22.04. bis 25.04.) und ÜR 19 (Philosophiegebäude)

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Niederländische Gemälde und Skulpturen im Herzoglichen Museum Gotha

04083016, Mi 14-16 Uhr, Blockseminar mit Exkursion nach Gotha, Raum 7.E.8

Die Veranstaltung widmet sich Hauptwerken der niederländischen Malerei (u.a. Rubens, Rembrandt, Hals) und Skulptur im Herzoglichen Museum Gotha. Die Studierenden lernen zugleich eine der traditionsreichsten Adelsammlungen Deutschlands und deren Geschichte sowie die Museumsgebäude des Friedenstein-Komplexes kennen. Die Teilnehmer "adoptieren" für ihr Referat ein Gemälde.

Geübt werden sollen daran die gründliche Beschreibung, die vertiefte Analyse der künstlerischen Mittel und die ikonographische und kulturelle Einordnung des Werkes,

gegebenenfalls unter Nachvollzug der Provenienzaspekte.

Beim Ortstermin in Gotha wird eine erste Kurzvorstellung des gewählten Bildes erwartet, das ausführliche Referat unter Heranziehung der Forschungsliteratur folgt dann in der Sitzung im Juli.

Termine:

Mi 30. April, 14-16 Uhr c.t. im Büro (Raum 7.E.8): Einführung und Referatsvergabe.

Mi 7. Mai, 14-16 Uhr c.t. im Studiensaal der Graphischen Sammlung des Martin von Wagner Museums: Termin mit dem Kurator der Kunstsammlungen der Stiftung Friedenstein, Gotha, Dr. Timo Trümper.

Sa 14. Juni, ab 10 Uhr: Ortstermin im Herzoglichen Museum Gotha während der Öffnungszeit (mit Kurzreferat vor dem gewählten Bild).

Sa 12. Juli ab 12 Uhr c.t. im Büro (Raum 7.E.8): Halten und Diskussion der Referate.

Prof. Dr. Damian Dombrowski

„In uns selbst liegt Italien!“ – Die Kunst der ‚Deutschrömer‘ im Martin von Wagner Museum

04083017, Mi 08-10 Uhr, Graphische Sammlung, Martin von Wagner Museum, Würzburg

Vom späten 18. bis Ende des 19. Jahrhunderts war Rom ein Anziehungspunkt für Tausende deutscher Künstler, die sich mal länger, mal kürzer dort niederließen. Von einem Dasein im Angesicht der Antike und einer vermeintlich freieren Lebensweise (freilich oftmals in Armut) versprachen sie sich Impulse für ihr künstlerisches Schaffen. Martin von Wagner wohnte und arbeitete von 1804 bis 1858 in der Ewigen Stadt; das nach ihm benannte Museum der Universität Würzburg ist ein Kristallisationspunkt für die Bildkultur der sogenannten Deutsch-Römer. In dem Seminar sollen Gemälde und Zeichnungen dieser Künstler erschlossen und analysiert werden. Darunter sind prominente Namen wie Friedrich Overbeck, Carl Rottmann oder Oswald Achenbach, aber auch weniger bekannte deutsch-römische Maler wie Philipp Stöhr, Franz Leinecker oder Karl Lindemann-Frommel werden behandelt. Zum Abschluss ist eine Exkursion ins Museum Georg Schäfer Schweinfurt geplant.

BA Aufbau-Seminare

Seminar Museologie (Kunstgeschichte)

Andrea Brandl M.A.

04082018, Blockseminar (voraussichtlich 5 Termine), Fr. ab ca. 15 Uhr (genaue Uhrzeit nach Vereinbarung mit den Teilnehmern/innen), Kunsthalle Schweinfurt. Erster Termin am 25.4.2025.

Die 2009 eröffnete Kunsthalle Schweinfurt im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad konzentriert sich auf zwei Geschossebenen und über rund 2.200 Quadratmeter Fläche auf Kunst im Deutschland der Nachkriegszeit bis heute. Schwerpunkte liegen dabei im Bereich der Malerei auf dem deutschen Informel und der neofigurativen Bildsprache sowie der Bildhauer der Münchener und Nürnberger Akademie. Das Ausstellungs- und Sammlungskonzept sieht

gleichzeitig vor, Brücken zum regionalen Kunstschaffen zu bauen. Als Museum mit überdurchschnittlichen Besucherzahlen ist die Kunsthalle Schweinfurt deutschlandweit vernetzt, pflegt in allen musealen Bereichen Kooperationen („Kunst und Kirche“, „Kunst geht fremd“) und verfügt über ein ausgezeichnetes Vermittlungskonzept für alle Altersklassen.

Im Seminar werden alle Bereiche eines zeitgenössischen Kunstbetriebes von der öffentlichen Schausammlung bis zu den internen Verwaltungs- und Museumstrukturen kommuniziert. Dabei spielen explizit Themen wie Ausstellungswesen (aktuelle Wechselausstellungen), Kunstvermittlung, Öffentlichkeitsarbeit oder Inventarisierung eine Rolle. Ein Atelierbesuch bei einem zeitgenössischen Künstler wäre angedacht.

Die Übungen finden sowohl in der ständigen Sammlung als auch in der Bibliothek statt. Die Kunsthalle Schweinfurt verfügt über eine perfekte Verkehrsanbindung und eigene Parkplätze.

Literatur: Zeitgenössische Kunst in Franken. Von Altschäffel bis Zen 49 – 100 Werke von 100 Künstlern, bearbeitet von Erich Schneider und Andrea Brandl, Schweinfurter Museumsschriften 60 / 1994. Positionen – Deutsche Kunst nach 1945, Katalog zur ständigen Sammlung, bearbeitet von Erich Schneider, Andrea Brandl und Friederike Kotouc, Schweinfurter Museumsschriften 90 / 2000. Diskurse. Deutsche Kunst nach 1945, Katalog zur ständigen Sammlung, bearbeitet von Erich Schneider und Andrea Brandl, Schweinfurter Museumsschriften 162 / 2009. Wegmarken, Katalog zur ständigen Sammlung, bearbeitet von Andrea Brandl und Erich Schneider, Schweinfurter Museumsschriften 202 / 2014. Schweinfurt schwimmt in Kunst. 10 Jahre Kunsthalle Schweinfurt, mit Beiträgen von Andrea Brandl, Julia Weimar, Maria Schabel und Jan Soldin, Schriften der Kunsthalle Schweinfurt 235 / 2019.

Bitte beachten Sie weiterhin die folgenden Hinweise: Zu diesem Seminar gehört eine Führung im Martin von Wagner Museum im Rahmen der Sonntagsführungen. Wegen begrenzter Möglichkeiten für solche Führungen, die von der Museumsinitiative organisiert werden, ist unbedingt darauf zu achten, die erforderliche Führung möglichst frühzeitig im Studium einzuplanen. Terminabsprache direkt mit der Museumsinitiative! Bitte geben Sie als Nachweis für eine gehaltene Führung den Beleg im Sekretariat für Kunstgeschichte ab. Die Note für das Seminar kann erst eingebucht werden, wenn die Bescheinigung vorliegt. Möglicherweise kann auch eine Führung in einem anderen Museum anerkannt werden, bitte rechtzeitig bei Frau Dr. Friedrich nachfragen.

Die Veranstaltung wird direkt in der Kunsthalle in Schweinfurt stattfinden - die voraussichtlichen 5 Termine sind freitags wie folgt geplant:

ERSTER Termin: Fr 25.04.2025

Fr 23.05.2025; Fr 06.06.2025; Fr 27.06.2025; Fr 04.07.2025 (evtl. plus noch ein weiterer Termin - nach Vereinbarung)

Uhrzeit: jeweils 15.00 (s.t.) - ca. 18 Uhr

Anfahrt: ÖPNV-Empfehlung: Regionalbahn mit Halt in Schweinfurt Mitte - Abfahrt in WÜ-Hbf 14:08 Uhr, Ankunft in SW-Mitte 14.40 Uhr mit kurzem Fußmarsch. (Achtung - diese Verbindung kann sich geändert haben, bitte selbst überprüfen.)

Das studentische Semester-Ticket reicht nur bis Bergtheim, daher wäre das Deutschland-Ticket optimal.

Für Autofahrer/innen: Die Kunsthalle Schweinfurt verfügt über eine perfekte Verkehrsanbindung und eigene Parkplätze.

Aufbaumodul Kunsthistorische Praxis (Denkmalpflege)

Prof. Dr. Matthias Staschull

Stuckapplikationen in der Dekorationskunst des 17. bis 18. Jahrhunderts

04081013, Do 16-19 Uhr, ÜR 19 (Philosophiegebäude)

Ornamentale und figürliche Stuckapplikationen spielen bei Dekorationen profaner und sakraler Festräume - neben Wand- und Deckengemälden - eine wesentliche Rolle.

Wir wollen uns mit derartigen Raumdekorationen in Alt-Baiern (Exkursion nach München und Schleißheim) und Franken unter kunsttechnologischen, restauratorischen und konservatorischen Gesichtspunkten beschäftigen.

Bitte beachten Sie: Das Seminar von Herrn Prof. Staschull wird voraussichtlich im Juni nicht stattfinden können, aber zu allen anderen Terminen. Den genauen Terminplan wird der Dozent mit den Teilnehmern vor Ort besprechen.

Exkursionsseminar mit Exkursion

Dr. Daniela Roberts

Gothic Revival in England

04082010, Di 14-16 Uhr, ÜR 19 (Philosophiegebäude), mit 10-Tage-Exkursion nach London und Umgebung (8. – 17. Sept. 2025), max. 12 Personen

Das Kerninteresse der Studienfahrt liegt auf den architektonischen Innovationen des Gothic Revival im England des 18. und 19. Jahrhunderts, im Kontext von Palladianismus und Rokoko. Diese Entwicklung soll an verschiedenen Gattungen, wie Burg, Landsitz, Gartenarchitektur, Museumsbau, Kirche, städtischem Repräsentationsbau, Denkmal und Interior betrachtet werden.

Im Zentrum Londons stehen Westminster Palace, das Albert Memorial, St. Pancras Station, die Museen V&A und Tate Gallery sowie verschiedene Kirchen und die Landsitze am südlichen Themseverlauf wie Strawberry Hill und Chiswick House auf dem Programm.

Ausflüge nach Windsor Castle und Eaton College, Oxford und Brighton (Royal Pavillon) sind geplant.

Hinweise: An- und Abreise sind individuell durchzuführen. Für die Übernachtung wird das Institut 9 Übernachtungen in einem Hostel buchen. Zusammen mit Eintrittspreisen und Zugfahrten für die Ausflüge außerhalb Londons veranschlagen wir die Kosten von ca. 500 - 600 €, die wir im Juni/Juli per SEPA-Lastschrift von Ihnen einziehen werden.

Wenn es gelingt, Fördergelder einzuwerben, können wir einen Teil der Kosten an Sie zurückerstatten. Da Hostel und Inlandsreisen verbindlich gebucht werden müssen, empfehlen wir den Abschluss einer Reiserücktrittsversicherung.

Am ersten Sitzungstermin im Sommersemester besprechen wir die Details der Reiseplanung und Prüfungsleistungen.

Bitte denken Sie daran, dass Sie zum Reisedatum einen gültigen Reisepass und seit April 2025 auch die ETA-Bescheinigung für die Einreise nach Großbritannien benötigen.

BA-Epochenseminare

Architektur (Klassizismus bis Gegenwart)

Prof. Dr. Stefan Bürger

Frühe Hochhäuser und Wolkenkratzer - Ingenieurbau um und nach 1900 (mit Schwerpunkt Chicago und New York)

04084002, Di 16-18 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

Wohn- und andere Profanbauten wurden lange Zeit nur so hoch gebaut, wie Menschen Treppen hochsteigen wollten. Durch technische Innovationen gelang es im späten 19. Jahrhundert, die Angst vor Aufzügen zu nehmen, mit denen sich größere Höhen schneller überwinden ließen. Damit war der Weg für den Bau von hohen Häusern bis zu Wolkenkratzern frei. Frühe und führende Zentren innovativen Hochhausbaus waren Chicago (sog. Chicagoer Schule) und New York.

Anhand ausgewählter Beispiele sollen die ingenieurtechnischen als auch stilistischen und städtebaulichen Entwicklungen rund um den Bau von Wolkenkratzern in den Blick genommen werden. Ausblicke über die USA hinaus und bis in die Nachkriegszeit oder Gegenwart sind zwar planmäßig nicht vorgesehen, aber ggf. nach Absprache möglich.

Malerei (Klassizismus bis Gegenwart)

Elisabetta Lecchi M. A.

Begegnungen auf US-amerikanischem Boden

04084003, Di 08-10 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

Robert Motherwell schrieb 1951 bezüglich der Ausstellung der New York School „Jeder intelligente Maler trägt die ganze Kulturgeschichte der modernen Malerei in seinem Kopf. Das ist sein eigentlicher Gegenstand, zu dem alles, was er malt, zugleich eine Hommage und eine Kritik darstellt, und alles, was er sagt, eine Anmerkung.“ Mit einem solchem Geständnis fiel es 1983 Serge Guilbaut leicht, New Yorker Künstler des Ideendiebstahls zu bezichtigen. In einem Kontext, der die Künstler dazu drängte, über ihre eigene Rolle und die Rolle ihrer Kunst nachzudenken, war die Haltung der Vertreter des Abstrakten Expressionismus daher die der Auseinandersetzung mit dem eigenen Erbe als dem wahren Objekt einer scharfsinnigen Kunst. Im Seminar werden wir diesbezüglich solche Vernetzungen von Positionen über die Malerei ansprechen.

Der Fokus des Seminars liegt bei den US-amerikanischen Künstlern – mit Ausnahme einiger europäischer Beispiele. Die behandelten Werke werden hauptsächlich formal analysiert:

Beziehungen im Raum (d.h. die Bezüge zwischen den Ebenen, inner- und außerhalb des Bildes), die Form, das Licht und die Farbigekeit sowie die Rolle der Oberfläche, des Bildträgers und der Zeichnung im Dialog miteinander. Darüber hinaus werden wir uns mit dem Zuschnitt, dem Figürlichen und der Landschaft auseinandersetzen.

Die Studierenden haben die Möglichkeit, überwiegend abstrakte Werke zu beschreiben, sollen sich aber vor allem auf den Werdegang jedes einzelnen Künstlers konzentrieren, der auf dem Weg war, die eigene Kunst sowohl durch Anlehnung als auch durch die Ablehnung oder sogar Rebellion gegen die von anderen Künstlern übernommenen Ideen dialektisch zu definieren.

Skulptur (Klassizismus bis Gegenwart)

Dr. Verena Friedrich

Edle Einfalt, stille Größe - Schönheit und Anmut im Klassizismus

04084004, Mo 14-16 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

Zwei Hauptprotagonisten, Canova und Thorvaldsen, prägen das Bild von der klassizistischen Skulptur, die unter dem Einfluss Winckelmanns in der klassischen griechischen Kunst das Vorbild einer idealen Formensprache fand. Die Verherrlichung des weiblichen Körpers und die Herausstellung heroischer Männlichkeit, festgehalten in weißem Marmor, formenstreng und zuweilen formelhaft, erscheinen als Inbegriff ihrer Kunst.

Im Seminar sollen diese Paradigmen klassizistischer Skulptur mit Blick auf die Auseinandersetzung mit der Antike, theoretische Vorgaben sowie die unterschiedliche künstlerische Herangehensweise und Interpretation kritisch untersucht werden. Wie unterschiedlich die Positionen dieser künstlerischen Strömung tatsächlich – trotz der Strahlkraft Roms als kultureller Fixpunkt – sind, wird in der Betrachtung der verschiedenen Repräsentanten (Rude, d'Angers, Flaxman, Westmacott, Schadow, Dannecker, Rauch etc.) eines europäischen Klassizismus anschaulich gemacht. Dies umfasst die politische Instrumentalisierung klassizistischer Skulptur im Zuge der Ereignisse der französischen Revolution und unter Napoleon, Grabmal- und Denkmalkunst sowie das Spannungsverhältnis zwischen höfischer und bürgerlicher Repräsentation (insbesondere Bildnisbüste). Die Frage nach der Abgrenzbarkeit von romantischen Strömungen soll das Methodenbewusstsein im Seminar schärfen.

Fotografie (Alternative)

Benjamin Brückner

Geschichte der Fotografie: von Daguerre bis Gursky

04084031, Mi 18-20 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

In diesem Seminar wird die Geschichte der Fotografie von ihren Anfängen im frühen 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart beleuchtet. Anhand ausgesuchter Fotografen wird die Entwicklung des Mediums Fotografie unter Abdeckung der wichtigsten Genres, von den analogen Anfängen bis hinein ins digitale Zeitalter, behandelt.

Basis-Module

Prof. Dr. Stefan Bürger

Wissenschaftsterminologie 2

04082006, Mo 16-18 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

In diesem zweiten Teil der Einführungsveranstaltung geht es darum, sich aufbauend auf den erworbenen Terminologiekenntnissen vertiefend Grundlagen zur Beschreibung von Architekturen anzueignen. Das Seminar verfolgt dabei drei Ziele: 1. Sie werden durch das stetige Anfertigen von Architekturbeschreibungen die Verwendung terminologischer Begriffe festigen. 2. Werden Sie durch das exemplarische Bearbeiten ausgewählter Objekte die Leistungsfähigkeit der Begriffe herausarbeiten, durch konzentrierte Beschreibearbeiten das Betrachten, Analysieren und Bewerten von Architekturen vertiefen. 3. Durch die Arbeit an wenigen ausgewählten Objekten schulen Sie – jedoch in sehr begrenztem Maße – Ihre Objektkennntnis innerhalb der Stadt Würzburgs. Eine konzise Vermittlung der städtischen Architekturgeschichte ist im Rahmen des Seminars nicht möglich.

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Ikonomie – Teilmodul Christliche Ikonographie

04082005, Di 14-16 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

Im Teilmodul „Christliche Ikonographie“ geht es um Bildinhalte aus der christlichen Glaubenslehre und den Wandel ihrer Darstellungsmodi quer durch die Kunstepochen. Untereinheiten sind Sujets des Alten und Neuen Testaments, Bilder der Heiligen sowie didaktische und allegorische Darstellungen von Glaubensprinzipien aus der Zeit vor, während und nach der Konfessionalisierung im 16. Jahrhundert.

Dr. Verena Friedrich

Kunsthistorische Praxis (Graphik) – Einführung in die graphischen Techniken

04081010, Mo 10-12 Uhr, Graphische Sammlung, Martin von Wagner Museum, Würzburg

Die Graphische Sammlung des Martin von Wagner Museums ist reich an Beispielen sämtlicher druckgraphischer Techniken, wie Hoch-, Tief- und Flachdruck. Diese werden ausführlich vom Zeitpunkt ihrer Entstehung bis zur höchsten künstlerischen Blüte erläutert. Anhand von Originalgraphiken kann so erworbenes Wissen weiter vertieft werden.

Maria Schabel M. A.

Kunsthistorische Praxis (Malerei)

04081011, Di 10-12 Uhr, Gemäldegalerie, Martin von Wagner Museum, Würzburg

Im Seminar "Kunsthistorische Praxis (Malerei)" soll anhand der Werke in der Gemäldegalerie des Martin von Wagner Museums der Universität Würzburg die wissenschaftliche Arbeit am und mit dem Original erprobt werden. Der Kurs behandelt dabei Aspekte der Bildbeschreibung, der Bildanalyse und Bildinterpretation, der Einordnung in (kunst-) historische und kulturelle Zusammenhänge, künstlerische Techniken und ihre Merkmale,

Grundlagen musealen Sammelns, Forschens und Präsentierens sowie der Kunstvermittlung am Objekt.

Propädeutikum und Tutorium für Studierende im Bachelor-Studiengang:

Prof. Dr. Eckhard Leuschner

Einführung in das Studium der Kunstgeschichte (Propädeutik) 2

04082007, Di 10-12 Uhr, ÜR 18 (Philosophiegebäude)

In dieser Veranstaltung werden Grundbegriffe der jüngeren kunst- sowie bildhistorischen Forschung vermittelt. Mit Schwerpunkt auf Europa in der Zeit seit ca. 1800 geht es um das Vertraut-Werden mit exemplarischen Werken und Medien sowie mit verschiedenen Methoden für die Interpretation und Ordnung von Kunst und „Bildern“. Dabei wollen wir sowohl der künstlerischen Form als auch den „Botschaften“ bzw. dem Gehalt der Werke Aufmerksamkeit schenken. Ferner werden ausgewählte Texte aus dem kunstbezogenen Schrifttum des genannten Zeitraums studiert, in denen künstlerisches Tun oder die Geschichte der Kunst reflektiert sind.

Joline Jung – Amelie Munker

Tutorium zu Wissenschaftsterminologie 2

04082028, Mi 12-14 Uhr, Raum 1.004 (Z6)

Dieses Tutorium ist eine Begleitveranstaltung zum Seminar „Wissenschaftsterminologie 2“ (Prof. Dr. Stefan Bürger). Die Studierenden werden im Tutorium bei der Ausarbeitung der wöchentlichen Arbeitsaufträge und dem eigenständigen Lernprozess unterstützt. Lernziel des Seminars ist es, Bauwerke – anhand des erlernten architektonischen Vokabulars aus „Wissenschaftsterminologie 1“ – analytisch beschreiben und interpretieren zu können.